

*Pfingsten -  
Konfirmation*

**23. Mai  
2021**



**Evangelische Pauluskirche Feldkirch**

Festgottesdienst Konfirmation

Sonntag, 23. Mai 2021

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold / Kurator KommRat Karl Grabuschnigg / Christiane Werber

Orgel: Günther Simonott, Sopran: Therese Gaus, Klavier: Mieke Johanna Horn

Foto: Sandra Konzett

Aufgrund von COVID-19-Bestimmungen KEIN Gemeinde- und  
KEIN Chorgesang im Gottesdienst.

**Glocken + Orgel** Günther Simonott

Einzug der Konfirmand\*innen, Presbyterium, Kurator, Pfarrerin

**Begrüßung** durch den Kurator

**Votum** Pfarrerin

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Liebe Konfis, liebe Eltern und liebe Verwandte, liebe Pauluskirchengemeinde,

Was ist das Pfingstwunder? Dass wir heute mit Euch hier Konfirmation feiern können? Zwar noch immer mit Maske und mit Abstand und mit längst nicht allen Lieben, die zu Eurem Familienfest dazu gehören und gestern hat sich eine Familie für heute entschuldigt, sie wollte Euch mehr Raum und Platz geben ... herzlich Willkommen also allen, die heute auf ZOOM dabei sind! Ein Wunder der Technik, die ein Konfi-Vater möglich gemacht hat. Danke!

Aber was ist das *Pfingstwunder*? Ich habe eine Definition gefunden in einem Gebet:

Die Lauten hören  
Die Stummen singen  
Die Zynischen träumen  
Die Zaghafte lernen  
Die Menschen sprechen

Gott in der Stille  
Lieder des Jubels  
Bilder der Hoffnung  
Worte des Mutes  
die Sprache des Himmels

Das ist das Pfingstwunder, dass wir Menschen *die Sprache des Himmels* finden ... denn:

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR  
Zebaoth (Sacharja 4, 6b)*

### Lied 126 **Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist**

Günther Simonott

Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist, besuch das Herzen der Menschen dein,  
mit Gnaden sie füll, denn du weißt, dass sie dein Geschöpfe sein.

Denn du bist der Tröster genannt, des Allerhöchsten Gabe teu'r, ein geistlich Salb an uns  
gewandt, ein lebend Brunn, Lieb und Feu'r.

Zünd uns ein Licht an im Verstand, gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst, das schwach Fleisch in  
uns, dir bekannt, erhalt fest dein Kraft und Gunst.

### **Psalm 118, 24-29**

(Basis-Bibel 2021) - (im Wechsel)

**PfarrerIn:** Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und uns freuen über  
ihn!

**Konfis:** Ach, Herr, bring doch Rettung! Ach, Herr, bring alles zum guten Ende!

**Gem.:** Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt! Vom Haus des Herrn her segnen wir  
euch.

**PfarrerIn:** Gott ist der Herr, er ließ sein Licht für uns leuchten.  
Schmückt den Festzug mit grünen Zweigen bis zu den Hörnern des Altars

**Konfis:** Du bist mein Gott ich danke dir! Mein Gott, ich will dich hoch loben!

**Alle:** Danket dem Herrn! Denn er ist gut. Für immer bleibt seine Güte bestehen.

### **Tagesgebet**

Gott,

heute bin ich da. Mit allem, was ich mitbringe.

Meine Aufregung, meine Suche, meine Wünsche, mein festliches Outfit, mein  
Festtagsgewandt.

Aber Gott, nun bin ich da. Und bringe doch nichts mit, außer mir selbst.

Da sind wir nun. Mit einem pfingstlichen Wunsch: Komm, Du Gott, zu uns mit Deinem zärtlichen Hauch, deinem frischen Wind, deinem Lebensfeuer.  
Komm und feiere mit uns unser Leben, lass uns deine Kirche sein.

### Lesung: **Apostelgeschichte 2, 1-21**

*1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. 14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«*

**J. S. Bach, „Mein gläubiges Herze“**, Arie aus der Pfingstkantate, BWV 68  
Günther Simonott (Orgel) / Therese Gaus (Sopran)

### **Predigt**

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmandinnen und Konfirmand, liebe Familien,

eine Bachkantate ist für mich so das höchste der Gefühle von Kirchenmusik.

Da geht für mich der Himmel auf.

Eben haben wir eine Arie aus der Pfingstkantate von Johann Sebastian Bach gehört – dem evangelischen Kirchenmusiker und Kantor von der Thomaskirche in Leipzig, der einige Jahre lang jeden Sonntag neue Lieder und Kantaten komponiert und aufgeführt hat. Diese Arie hat

er als Kirchenkantate für den zweiten Pfingsttag am 21. Mai 1725 komponiert und zum ersten Mal aufgeführt, also fast auf den Tag vor 296 Jahren.

Er hat dabei die Worte der Schriftstellerin *Christiana Mariana von Ziegler* als Libretto verwendet.

*Mein gläubiges Herze,  
Frohlocke, sing, scherze,  
Dein Jesus ist da!*

*Weg Jammer, weg Klagen,  
Ich will euch nur sagen:  
Mein Jesus ist nah.*

Ich will mit der Bach-Kantate meine Predigt beginnen. Denn sie erzählt uns doch, dass *Glaube eine Herzensangelegenheit* ist.

Und wir haben so lange nicht singen können, Ihr habt während Eurer Konfirmand\*innenzeit Gottesdienste mitgefeiert, wir haben als Pauluskirchengemeinde Lieder gesprochen, gesummt oder gehört – aber nicht gesungen.

Wir haben gesprochen und manchmal ist es gelungen, dass Worte und Orgelklang zusammen ein Lied im Herzen angestimmt hat.

Manchmal haben uns Instrumente geholfen, die Glaubensteine zu finden.

Über Glauben, so haben wir im Konfi-Kurs mit so vielen verschiedenen Medien versucht, uns auszutauschen: gemeinsam am Tisch, in Kleingruppen, im Kreis, über WhatsApp oder mit Bildern ... wie auch immer ... und auch, am vergangenen Himmelfahrtsgottesdienst, draußen auf dem Parkplatz in Bludenz bei Christiane Assel, zum Schluss auch mit Liedern im Gottesdienst.

Ein Lied singen ist Herzenssache. Und Glauben ist Herzenssache.

Etwas, was mein Leben reicher machen kann, mich mutig machen, trösten, ruhig oder auch fröhlich machen kann.

Christiana Marianna von Ziegler hat, finde ich, in ihrer Weise schöne, für uns vielleicht etwas ungewohnte, aber doch ganz moderne Worte gefunden, weil sie sie als mündige, gläubige Frau niedergeschrieben hat.

Sie erzählt von ihrem Jesus, von ihrer fröhlichen, innigen, vertrauensvollen Beziehung zum ihm, von dem sie weiß: Mein Jesus ist da!

Mein Jesus ist da – für mich. Ich kann ihm alles sagen. Manchmal mit mehr Worten, manchmal mit weniger, vielleicht auch manchmal in der Stille – oder im Lärm. Manchmal ist auch nichts fröhlich in mir. Und doch, kann ich meinem Herzen sagen: Dein Jesus ist da. Glauben ist Herzensangelegenheit.

Wenn Ihr heute als Konfirmandinnen und Konfirmand noch einmal „Ja!“ sagt zu Eurer Taufe, zu Eurer Kirche, zu Eurer Gemeinde, zu „Eurem Jesus“, dann schließt Ihr damit einen Vorbereitungsweg zu Eurem erwachsenen Glaubensleben ab. Ab heute seid Ihr – in unserem kirchlichen Sinne – erwachsen.

Ein „rites des passages“, ein erster Schritt zu Eurer christlichen Mündigkeit.

Und um so mehr, wenn wir erwachsen sind, ist es gut zu erkennen:

Glauben ist Herzensangelegenheit:

Also, bitte: Öffnet Eure Herzen!

Werdet mutig, Euch selbst im Glauben zu erkennen – als gesegnete Menschen, als gesendete Menschen in die Schöpfung!

Lasst Euch ermutigen durch den Pfingstwunder-Geist Gottes, Hauch, Wind, Feuer, alles, was es braucht, damit wir wieder unsere Glaubenssprache singen, sprechen, spielen, umsetzen können.

Denn nicht nur in unserer Pauluskirche, in allen unseren evangelischen Gemeinden, unseren Kirchen verändert sich doch im Moment sehr viel.

Nicht nur durch die Covid-19 Regeln, unseren Mundschutz und unserem Abstand, den freiwilligen Verzicht auf Gottesdienste und dem Gemeindeleben, das derzeit vom Verschieben lebt.

Wenn wir mit Gottes Herzensangelegenheit – das ist die Barmherzigkeit – in dieser Welt und mit dieser Welt leben, dann verändert es uns doch auch als Kirche(n) im 21. Jahrhundert.

Und wir sind gefragt – wie damals die Menschen, die Jesus gekannt hatten und ihn weiter im Herzen hatten, die seine Botschaft zu ihrer Herzensangelegenheit machten:

Wie wollen wir als Christinnen und Christen in der Welt erkannt werden?

Wie wollen wir in dieser Zeit als Kirchengemeinde leben?

Was wird uns wichtig sein?

Wie wollen wir unseren Glauben gestalten, miteinander?

Welche Sprache werden wir für Jesus Botschaft finden?

Das finde ich ganz wichtige, pfingstliche Fragen.

Weil – wie wir auch in unserer Lesung gehört haben – *Glauben auch eine Ermutigungssache* ist: Jede und jeder Mensch hat seine Glaubenssprache!

Finde sie heraus! Höre, was dich anspricht!

Denn Gott kann in vielerlei Sprachen sprechen!

Dazu will uns Pfingsten Mut machen:

Von Gott reden und unseren Glauben in der Welt leben, uns mit der Welt auseinandersetzen, Fragen stellen und immer wieder zu neuen Erkenntnissen, und zu neuen Weisen kommen, um von Gott zu reden, von Gott zu singen, Jesu Botschaft ganz anders zum Klingen bringen, staunen, teilen, es einmal so und einmal anders machen. Mich macht das neugierig, was dabei herauskommen wird. Und es wird phantastisch anders sein!

Und möge das Pfingstwunder von damals auch uns, auch Euch heute ermutigen, unsere Herzenssprachen zu finden, so wie schon Petrus in Jerusalem auf den Propheten Joel verweisen konnte:

*Eure Söhne und eure Töchter sollen prophetisch reden, eure Alten werden Träume träumen und eure jungen Menschen werden Phantasie entwickeln und Visionen entwickeln, wie eine gute Zukunft sein soll.*

Und ja, wenn Ihr heute ein Ja zu Eurer Kirche sagen werdet, dann hoffe und bitte ich Euch, findet sie weiter, Eure eigenen Herzensworte, so wie Ihr es während der Konfi-Zeit schon angefangen habt ... von Eurem Glauben zu erzählen.

Zum Beispiel: Eine von Euch wird nachher Klavier spielen: Ora – ein Gebet in Tönen, ich freue mich schon sehr darauf und bin dankbar für Deinen Mut, Mieke.

Aber ich weiß auch, dass Du Moritz, und Du Amelie, Nadine, Henriette und Marlen, dass Ihr auch Eure Glaubenssprache habt. Erzählt sie!

Und ich bin mir sicher, auch Eure Eltern, Eure Familien, und wir alle haben unsere eigene, individuelle und doch unsere gemeinsame Sprache, von Gott zu sprechen und zu singen.

Feiert das heute auch, wenn Ihr nach Hause geht!

So könnt Ihr auch Eure Familientraditionen als Herzensangelegenheiten erzählen, vielleicht findet Ihr ganz neue Weisen.

Und ja, so soll es doch auch sein.

Das macht unsere evangelische Kirche aus.

*Semper reformanda*, sich immer wieder reformieren können, weil Gott viele Sprachen spricht und Jesus mit uns ist.

So, kommt alle Herzen, kommt alle Seelenmenschen heute,

dieser Tag heute ist etwas Besonders,

weil

heilig besungen – mit Bach Kantaten und mit unsren Herzensworten

dieser Tag heute ist etwas Besonderes,

weil

in allem von Gottes Tun sprechen können,

etwas ist, was uns frei werden lässt,

unsere Sprache, unseren Weg zu finden,

immer wieder neu, immer wieder anders,

mit Worten, Tönen, Bildern und Taten ...

dieser Tag ist etwas Besonderes,

weil

immer mit Begeisterung

mit Einsatz für Gottes Herzenssache, Barmherzigkeit.

Also,

freut euch, weil ihr Hoffnung habt!

Haltet durch, wenn ihr in Not seid.

Betet – und findet neue Weisen des Dialogs.

Jesus ist da.

Gott ist treu.

Immer wieder neu.

Oder, wie es Valentin Ernst Löscher, der letzte große Vertreter der lutherischen Orthodoxie, Anfang des 18. Jahrhunderts es in seine Herzensworte fasste, die dann von Johann Sebastian Bach 1713 vertont wurden – und wir sie gleich noch einmal von Therese Gaus gesungen hören werden:

*Kommt, Seelen, dieser Tag  
muß heilig sein besungen,  
sprecht Gottes Taten aus  
mit neuerweckten Zungen!  
heut' hat der heil'ge Geist  
viel Helden ausgerüst't;  
so betet, daß er auch  
die Herzen hier begrüßt.*

*Wen Gottes Geist beseelt,  
wen Gottes Worte reget,  
wer Gottes Gnade fromm  
in seinem Herzen heget,  
der stimme mit uns ein  
und preise Gottes Treu',  
sie ist an diesem Fest  
und alle Morgen neu!*

Amen.

**J. S. Bach, „Kommt, Seelen, dieser Tag“, BWV 479**  
Günther Simonott (Orgel) / Therese Gaus (Sopran)

### **Anrede an die Konfirmand\*innen – Pfarrerin, Konfirmand\*innen stehen gemeinsam vor dem Altar**

Liebe Konfirmandinnen, liebe Nadine, Amelie, Henriette, Marlen und Mieke und lieber Konfirmand Moritz!

Heute ist der Tag eurer Konfirmation. Einige von euch sind in dieser Kirche getauft worden. Das war vor vielen Jahren. Nun seid ihr herangewachsen, fast schon erwachsen.

In unsrem Konfi-Kurs habt ihr, haben wir miteinander nachgedacht und davon gesprochen, was der Glaube für uns und unser Leben bedeutet. Manche von euch haben vorher schon davon gehört: im Elternhaus, im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht. Was Christinnen und Christen glauben und hoffen, das ist im Glaubensbekenntnis der Kirche zusammengefasst. Wenn wir es jetzt gemeinsam sprechen, werden wir daran erinnert, dass dieses Bekenntnis bei eurer Taufe durch eure Eltern, Patinnen und Paten und die Gemeinde gesprochen wurde. So wollen wir heute einstimmen in das Glaubensbekenntnis, wie es schon viele vor uns gesprochen haben und uns damit hineinstellen in die christliche Gemeinschaft, die viele Jahrhunderte, viele Länder und viele verschiedene Menschen umfasst.

## **Glaubensbekenntnis – Gem. steht dazu auf**

**Ich glaube an Gott**, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
**Und an Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

**Ich glaube an den Heiligen Geist**,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

## **Frage an die Konfirmand\*innen - Konfirmand\*innen setzen sich nach der Antwort wieder**

Liebe Nadine, Amelie, Henriette, Marlen und Mieke, lieber Moritz

Wir haben gemeinsam unseren Glauben bekannt.  
Ihr seid getauft und gehört damit zur heiligen, christlichen Kirche.

So frage ich euch:

Versprecht ihr, im Vertrauen auf Gottes Liebe euer Leben zu führen und den Weg zu gehen,  
der mit Jesus begonnen hat  
und euch für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einzusetzen,  
so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Ja, mit Gottes Hilfe.

Wir beten:

Du, Herr Jesus Christus bist das Leben.  
Gib diesen Jugendlichen,  
was jeder Mensch zum Leben braucht.  
Du bist das Licht der Welt.  
Öffne ihre Augen, dass sie sich und andere wahrnehmen mit Augen der Liebe.  
Du bist der gute Hirte.  
Lass sie deine Stimme hören und ihr folgen.  
Du bist der Weg,  
die Wahrheit und das Leben.



Hilf ihnen,  
das Leben zu gewinnen, für die Wahrheit einzutreten und ihren Weg zu finden.  
Wir danken dir, dass du bei uns bist an jedem Tag bis an das Ende der Welt. Amen.

### **Segnung der Konfirmand\*innen**

*Gott, bewahre Dich  
durch den Heiligen Geist.  
Gott sei Schutz und Schirm vor allem Argen,  
Hilfe und Kraft zu allem Guten  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Es segne Dich der dreieinige Gott,  
Vater Sohn und Heiliger Geist. Amen.*

Konfirmand\*innen werden einzeln vom Kurator aufgerufen / Urkunde / Übergabe Bibel

**Lied 296** Ich hebe meine Augen sehnllich auf  
... Günther Simonott

Ich heb mein Augen sehnllich auf und seh die Berge hoch hinaus, wann mir mein Gott vom  
Himmelsthron mit seiner Hilf zustatten komm.

Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn, er hilft uns ja von Herzen gern; Himmel und Erd hat er  
gemacht, hält über uns die Hut und Wacht.

### **Wort des Kurators Karl Grabuschnigg**

**Lied 209** Ich möchte, dass einer mit mir geht

T und M: Hand Köbler 1964  
... Günther Simonott

Gemeinde spricht mit Musik

Ich möcht', dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen  
Zeiten, kann geleiten. Ich möcht', dass einer mit mir geht.

Ich wart', dass einer mit mir geht, der auch im Schweren zu mir steht, der in den dunklen  
Stunden, mir verbunden; ich wart', dass einer mit mir geht.

Es heißt, dass einer mit mir geht, der's leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen  
Zeiten, kann geleiten. Es heißt, dass einer mit mir geht.

Sie nennen in den Herren Christ, der durch den Tod gegangen ist, er will durch Leid und  
Freuden, mich geleiten. Ich möchte', dass er auch mit mir geht.

## **Fürbitten und Vaterunser**

Wir bitten für diese jungen Menschen, für Mieke, Amelie, Henriette, Marlen, Nadine und Moritz, die nun ihren Weg immer mehr selbständig gehen:

Gott, erfülle sie mit deinem Geist,  
dass sie erkennen, was gut ist für sie selbst und andere,  
was weiterhilft und zum Leben führt.

Gib ihnen Mut und Geduld, der Spur Jesu zu folgen,  
dass sie ihre Herzenssprache finden und sprechen lernen,  
Deine Botschaft weitertragen können,  
aufrichten, versöhnen und Solidarität leben können.  
Wenn sie sich verirren und Fehler machen,  
dann lass sie Vertrauen, Verständnis und Hilfe finden, Einsicht und neue Hoffnung.  
Gott, dir vertrauen wir sie an:  
Gott, du beschützt uns,  
Jesus, du befreist uns, Geist, du leitest uns zur Wahrheit.

Gemeinsam beten wir:

### **Vater unser im Himmel**

Geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn Dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

### **Ora – Ludovico Einaudi - Mieke Johanna Horn (Klavier)**

### **Segen**

Segne uns Gott,  
mit Deinem Lebensatem.  
Stärke uns, Geist,  
mit dem Feuer der Liebe.  
Segne uns Gott,  
mit Deinem Frieden.

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden.

## **Schlusslied 570** Der Herr segne Dich und behüte Dich

Günther Simonott

Gesprochen:

**PfarrerIn:** Der Herr segne Dich und behüte Dich, und Freude leuchtet über deinen Wegen.  
Der Herr segne dich und behüte dich; in seine Hände kannst du alles legen.

**Eltern:** Der Herr segne dich und behüte dich, der auch den fernsten Stern beim Namen nennt. Der Herr segne Dich und behüte dich. Er ist's der auch dein Licht und Dunkel kennt.

**Gem.:** Der Herr segne Dich und behüte dich. Er ging für dich den Weg, der Liebe heißt. Der Herr segne dich und behüte dich. Er leitet dich mit seinem guten Geist.

**Alle:** Amen, Amen, Amen, du gehst nie allein. Amen, Amen, Amen, es wird Friede sein.

## **Orgel/ Auszug der Konfirmierten**

### **Unsere Konfirmand\*innen 2021**

Moritz Haider: *Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.*  
(Galater 6, 2)

Henriette Haubold: *Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst* (Genesis 28, 15a)

Mieke Johanna Horn: *Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.* (Psalm 91, 11)

Amelie Kühn: *Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.* (Psalm 91, 11-12)

Nadine Poller: *Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an* (1. Samuel 16,7)

Marlen Ristow: *Denn der Herr, die Gott, wird selber mit dir ziehen und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen.* (Deuteronomium 31, 6b)

### **Wir danken**

Günther Simonott, Orgel

Therese Gaus, Sopran

Mieke Johanna Horn, Klavier

Barbara Wedam, Blumenschmuck

Sandra Konzett, Fotostudio Göfis

Die Kollekte ist für das FIDESCO – Projekt der Gemeinde „40 Stühle zum Lernen“ Herzlichen DANK!

AKTUELLE INFORMATIONEN auf [www.evangel-feldkirch.at](http://www.evangel-feldkirch.at) !